

Handreichung zur Komplexen Leistung am Robert-Schumann-Gymnasium

Facharbeiten

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1. Allgemeine Informationen zur Komplexen Leistung | 2 |
| 1.1 Ziele und Anforderungen | 2 |
| 1.2 Umfang und Einordnung | 2 |
| 2. Der schriftliche Teil | 2 |
| 2.1 Aufbau | 3 |
| 2.1.1 Hinführung | 3 |
| 2.1.2 Vorwort | 3 |
| 2.1.3 Einleitung | 3 |
| 2.1.4 Hauptteil | 3 |
| 2.1.5 Schluss | 4 |
| 2.2 Titel- oder Deckblatt | 4 |
| 2.3 Gliederung / Inhaltsverzeichnis | 4 |
| 2.4 Zitate und Literaturhinweise im Text | 5 |
| 2.5 Literaturverzeichnis | 5 |
| 2.6 Anhang | 5 |
| 2.7 Selbstständigkeitserklärung | 5 |
| 2.8 Formale Anforderungen | 6 |
| 3. Präsentation und Verteidigung | 6 |
| 4. Bewertung | 7 |
| 4.1 Gewichtung | 7 |
| 4.2 Anforderungen der schriftlichen Dokumentation | 7 |
| 4.3 Anforderungen der Präsentation | |

1. Allgemeine Informationen zur Komplexen Leistung

1.1 Ziele und Anforderungen

Komplexe Leistungen bzw. Facharbeiten¹ können in allen Klassen- und Jahrgangsstufen selbstständiges handlungsorientiertes Arbeiten und vernetztes Denken schrittweise fördern und die Stärken, Neigungen und Interessen jedes Schülers in besonderer Weise berücksichtigen – damit fördern sie wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und damit die Studierfähigkeit der Schüler². Sie unterscheiden sich von Klassenarbeiten durch einen höheren Grad an Selbstständigkeit des Schülers in der Erarbeitungsphase und die Möglichkeit, den Arbeitsprozess eigenverantwortlich zu gestalten, und eine stärkere Tiefgründigkeit der Erarbeitung eines Themas durch den Schüler.

1.2 Umfang und Einordnung

In den Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 10-12 bestehen die Komplexen Leistungen in der Regel aus einer schriftlichen Ausarbeitung, die praktische Komponenten enthalten kann, sowie einer Präsentation der Arbeitsergebnisse. Die einzubringenden Wissensinhalte sollten sich auf eine komplette oder auf mehrere Unterrichtseinheiten erstrecken.

Auch in der gymnasialen Oberstufe liegt das Anforderungsniveau an Komplexen Leistungen deutlich unterhalb dessen, was von einer BELL zu erwarten ist.

Der **Umfang der schriftlichen Arbeit** sollte etwa 12 bis 15 Seiten betragen (ohne Deckblatt, Inhalts- und Quellenverzeichnis sowie Anhang).

Die Präsentation erfasst neben einem Überblick über die Arbeitsergebnisse auch Erläuterungen zu ausgewählten Schwerpunkten sowie Aussagen zur Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Der schriftliche Teil

¹ Beide Begriffe werden synonym verwendet. Zur einheitlichen Verwendung und besseren Verständlichkeit habe ich mich in der vorliegenden Arbeit für die Bezeichnung „Komplexe Leistung“ entschieden.

² Der Lesefreundlichkeit wegen werden sämtliche Personenangaben im Maskulin formuliert.

2.1 Aufbau

2.1.1 Hinführung

Damit eine wissenschaftliche Arbeit das Thema bzw. die Fragestellung nachvollziehbar aufbereiten kann, muss es über eine logische Struktur verfügen. Dafür bietet sich die herkömmliche Aufteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss an. Diese Punkte benennen die allgemeine Struktur, sie sollten jedoch inhaltlich prägnant auf das Thema formuliert sein.

2.1.2 Vorwort

Dieser Bestandteil ist fakultativ und gehört nicht in den offiziellen Teil der schriftlichen Ausarbeitung, wird also vor das Inhaltsverzeichnis eingeführt. Hier hat der Autor die Möglichkeit, alle Punkte zu erwähnen, die keinen direkten Bezug zur Bearbeitung des Themas herstellen. Dazu gehören Hinweise zur Entstehung der Arbeit, aber auch Danksagungen an die Menschen, die bei der Anfertigung der Arbeit den Autor unterstützt und gefördert haben, wie zum Beispiel Eltern oder Außenbetreuer.

Das Vorwort sollte maximal eine Seite umfassen.

2.1.3 Einleitung

In der Einleitung führt zum Thema hin und soll möglichst Interesse beim Leser für das Thema wecken. Dazu bieten sich aktuelle Beispiele, Zitate oder auch zentrale Probleme oder Fragestellungen an, die zielorientiert den eigentlichen Gegenstand der Arbeit einleiten, aber auch andere Ideen sind möglich. Davon ausgehend werden zentrale Ziele der Arbeit benannt, aus denen sich der Aufbau des Hauptteils ergibt. Auch dies kann kurz paraphrasiert werden.

Die Einleitung einer komplexen Leistung sollte zwischen 1 und 1 ½ Seiten umfassen. Für die Anfertigung der schriftlichen Ausarbeitung bietet es sich an, die Einleitung erst nach der Gestaltung des Hauptteils zu verfassen, da sich bei der Bearbeitung Schwerpunkte verändern können.

2.1.4 Hauptteil

Der Hauptteil ist das Kernstück einer schriftlichen Arbeit und gibt alle wesentlichen Ausführungen zum Thema wieder – weder Einleitung noch Schluss sollten gänzlich neue Gedanken einbringen, die für die Bearbeitung des Themas von zentraler Bedeutung sind.

Die Unterteilung in Einzelaspekte hängt von Thema und der damit verbundenen Frage- bzw. Problemstellung ab: Möglich ist es, das Thema in verschiedene Teilaspekte bzw. Teilfragen zu gliedern, die in den einzelnen Abschnitten beantwortet werden und in ihrer Summe die übergeordnete Fragestellung bearbeiten.

Darüber hinaus ist es empfehlenswert, den Text jedes Gliederungspunktes wie eine wissenschaftliche Arbeit in Miniaturform ebenfalls in Einleitung, Hauptteil (Argumentation) und Zusammenfassung zu gliedern. Dabei sollten Einleitung und Zusammenfassung jedoch keinesfalls länger als ein Absatz sein. Generell sollte jeder Gliederungsabschnitt einen anderen an Länge nicht zu sehr überwiegen.

2.1.5 Schluss

Zum Abschluss wird die Bearbeitung der Fragestellung kurz skizziert, wobei wesentliche Ergebnisse noch einmal kurz zusammengefasst werden. Dieser Abschnitt ist sowohl Fazit als auch Kritik der Arbeit in dem Sinne, dass Möglichkeiten und Grenzen der Erkenntnisse in Abhängigkeit der gewählten Vorgehensweise nachzuvollziehen sind. Auch ein Rückbezug auf die Einleitung oder ein Ausblick auf weitere Fragestellungen, die sich aus der Arbeit ergeben, sind denkbar. Insgesamt sollte dieser Teil den Umfang von einer Seite nicht übersteigen.

2.2 Titel- oder Deckblatt

Das Deckblatt enthält folgende Informationen:

kann grafisch gestaltet werden, sollte jedoch folgende Angaben enthalten:

- Thema der Komplexen Leistung
- Name des Autors
- Schule und Klasse bzw. Kurs
- Name des Klassenlehrers bzw. Tutors
- Name des betreuenden Lehrers
- Datum der tatsächlichen Abgabe

2.3 Gliederung / Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis spiegelt die Gliederung ihrer Arbeit wider. Übergeordnete Gliederungspunkte sollten etwa gleich viele Unterpunkte aufweisen. Nach der letzten Ziffer steht für gewöhnlich kein Punkt, ausgenommen ist hierbei der Gliederungspunkt auf der ersten Ebene (also 1., 2., 3. usw.).

Aufgrund des relativ geringen Umfangs der Komplexen Leistung bietet es sich an, keine zu starke Gliederung vorzunehmen. Darüber hinaus sollte kein Gliederungspunkt den anderen zu sehr an Länge überwiegen.

2.4 Zitate und Literaturhinweise im Text

Sämtliche Gedanken, die nicht aus eigenen Überlegungen stammen, müssen ebenso wie sinngemäße Wiedergabe als Zitate in direkter und indirekter Form gekennzeichnet werden, sonst droht dem Autor der Vorwurf des Plagiats.

Die Angabe der Belege bieten sich in zwei verschiedenen Formen an: Der Kurzverweis (Autor Erscheinungsjahr, Seitenzahl) kann entweder direkt in runden Klammern am Ende des Zitats oder bei indirekten Zitaten am Ende des Satzes gesetzt werden (sog. Harvard-System) oder sie werden als Fußnote – am Ende der Seite, fortlaufend durchnummeriert – gesetzt. Die Variante, für die sich entschieden wurde, muss einheitlich umgesetzt werden.

2.5 Literaturverzeichnis

Alle Materialien, aus denen direkt oder indirekt zitiert wurde oder sie Anregungen in Form von Bildern, Grafiken, Zitaten o.Ä. lieferten, werden im Literaturverzeichnis nach einem einheitlichen bibliographischen System alphabetisch aufgelistet. Dabei werden ggf. Primärliteratur (Quellen, die den Untersuchungsgegenstand darstellten z.B. Gedichte, die analysiert wurden) und Sekundärliteratur (alle weiteren Quellen) unterschieden.

2.6 Anhang

Im Anhang können weiterführende Materialien wie Interviews, Protokolle, Bilder oder Karikaturen, die für den Untersuchungsgegenstand von zentraler Bedeutung waren, platziert werden. Sie werden ebenfalls durchnummeriert und mit einer jeweiligen Quellenangabe versehen, die Untergliederung wird jedoch im Gegensatz zur schriftlichen Ausarbeitung nicht im Inhaltsverzeichnis berücksichtigt.

2.7 Selbstständigkeitserklärung

Die Selbstständigkeitserklärung garantiert, dass der Autor die Komplexe Leistung nach den entsprechenden Vorgaben selbst angefertigt hat. Um die Einhaltung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens nachdrücklich einzufordern, wird die Komplexe Leistung nur schriftliche Arbeiten nur dann an angenommen, wenn ihnen eine Selbstständigkeitserklärung mit folgendem Wortlaut beigefügt ist:

„Ich versichere, dass ich die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Ich reiche sie erstmals ein. Mir ist bekannt, dass die Arbeit im Falle des Nachweis des Plagiats oder einer anderen Täuschung mit der Note 6 bzw. mit 0 Notenpunkten bewertet wird.“

Ort, Datum

(Vorname Name)

Anschließend wird die Selbstständigkeitserklärung eigenhändig mit Vor- und Nachnamen unterschrieben.

2.8 Formale Anforderungen

Die Arbeit ist in gedruckter Form, in einem einfachen Plastikhefter oder Heftstreifen eingehftet, und einer digitalen Version in PDF-Format beim Fachlehrer abzugeben. Zudem müssen folgende Hinweise zu Form und Gestaltung der digitalen Arbeit berücksichtigt werden:

- Schriftart: Times New Roman
- Format: A4, einseitig beschrieben
- Schriftgröße: 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Ränder: oben: 2,5 cm; unten: 1,2 cm; links: 3,5 cm; rechts: 2 cm
- Heftung: Schnellhefter, keine Einzelblätter in Prospekthüllen
- Seitenzählung: Titelblatt: zählt als Seite 1, wird nicht nummeriert
- Inhaltsverzeichnis: zählt als Seite 2, wird nicht nummeriert

Folgende Textseiten: jeweils oben in der Mitte nummeriert, mit -3- beginnend

In laufenden Text integrierte Materialien: in Seitenzählung einbezogen

- Anhang: in Seitenzählung einbezogen, aber durch neue Titelseite -Anhang- Abgegrenzt; hier erscheinen Bilder und Tabellen, auf die im Text verwiesen wurde (vgl. Anhang S.1, Abb.1).

3. Präsentation und Verteidigung

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt nach einer Auswertung des schriftlichen Teils entweder im Fachunterricht oder in einer Präsentation außerhalb der Unterrichtszeit vor dem betreuenden Lehrer und einem weiteren Fachlehrer. Der Vortrag sollte etwa ca. 20 Minuten dauern.

Die Präsentation erfolgt in freier Rede auf der Grundlage eines Stichwortzettels. Dabei sollten geeignete Medien z.B. Tafelbilder, Folien, Experimente etc. genutzt werden. Die Ergebnisse werden in Form eines Thesenpapiers gesichert. Der Vortragende sollte sich insbesondere auf weiterführende Fachfragen des betreuenden Lehrers vorbereiten.

4. Bewertung

4.1 Gewichtung

Die Gesamtnote ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Dokumentation und der Präsentation im Verhältnis 2:1, als Vorbereitung und analog der Besonderen Lernleistung in der Oberstufe. Im Rahmen einer kompetenzorientierten Leistungsermittlung und -bewertung wird auch der Lernprozess des Schülers bei der Anfertigung der Arbeit, insbesondere des schriftlichen Teils, berücksichtigt.

4.2 Anforderungen der schriftlichen Dokumentation

Inhalt:

- Erläuterung des Themas
- Ableitung der konkreten Ziel- bzw. Fragestellung
- Qualität und Umfang der Materialrecherchen
- zweckmäßiges und richtiges Darstellen theoretischer Grundlagen
- Beherrschen fachspezifischer Methoden
- Strukturiertheit und Logik in der Auseinandersetzung mit dem Thema
- Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse
- Schlüssigkeit der Argumentation
- Kritische Reflexion der Ergebnisse

Sprache:

- richtige Verwendung der Fachsprache
- Verständlichkeit
- Ausdrucksfähigkeit
- Verwendung von Zitiertechniken
- Korrektheit in Orthographie und Grammatik

Formalien:

- Übersichtlichkeit, Sauberkeit und ansprechende Form
- Verwenden vereinbarter Formate
- Einhaltung der Zitierregeln und angemessener Umgang mit Quellen
- Inhalts- und Quellenverzeichnis, Seitennummerierung
- korrekter Anhang

4.3 Anforderungen der Präsentation³

Gestaltung des Vortrages:

- ansprechende rhetorische Gestaltung
- Gliederung des Vortrages
- Konzentration auf das Wesentliche, Beachtung der Zeit
- geschickte Strukturierung der Gedanken (Thema, Zielstellung, Ergebnisse, Ausblick)
- Sicherheit im Auftreten, Kontakt zu den Zuhörern
- Anschaulichkeit der Präsentation, angemessene Nutzung von Medien und Darstellungsmitteln
- souveräne Reaktion auf Fragen

Gestaltung des Thesenpapiers:

- korrekte Darstellung der zentralen Inhalte
- Angabe der genutzten Quellen

³ Siehe auch: Hinweise zur Präsentation der Facharbeiten. Das Dokument wird zur Auswertung der schriftlichen Arbeit bzw. Vorbereitung der Präsentation ausgehändigt.